

Bearbeitungszeit: 180 Minuten

## Teil I – Pflichtteil

### Text 1

#### Etwas sehr, sehr Schönes (Alex Capus)

Die Geschichte beginnt morgens um sieben Uhr an einem jener goldenen Herbsttage, wie sie das Basler Hinterland so leuchtend klar hat. Auf einem kleinen Hügel stehen einsam drei flammengelbe Birken, dahinter liegt ein stattliches weißes Wohnhaus. Auf der Terrasse flattert eine Schweizerfahne im warmen Südwestwind. Die Tür geht auf, eine junge Frau kommt heraus. Sie ist vielleicht zwanzig, allerhöchstens fünfundzwanzig Jahre alt, trägt ein rot-weißes Reisekostüm, und ihr blondes Haar leuchtet in der Morgensonne. In weißen Sandalen läuft sie auf ihr Auto zu, während hinter ihr ein weißhaariger Mann aus dem Haus tritt. Der Mann ist bestimmt über Sechzig. Seinem ausrasierten Nacken und den harten Zügen um die Mundwinkel sieht man zwei Weltkriege an, seinen Schultern und dem flachen Bauch den lebenslang trainierten Leichtathleten. Er trägt zwei große Koffer, mühelos hält er sie seitlich auswärts, so dass sie ihm nicht gegen die Beine schlagen. Er legt das Gepäck auf den Beifahrersitz, denn das Auto ist rund und winzig wie ein Frosch, ein schwarzer Renault Heck, und anderswo ist kein Platz. Dann umarmt er die junge Frau, schaut ihr eindringlich in die Augen und sagt etwas. Sie nickt, steigt ein und fährt los, kurbelt das Fenster herunter, streckt einen nackten Arm heraus und winkt. Dabei knickt sie den Ellbogen einwärts, wie es nur Frauen können. Der weißhaarige Mann winkt zurück, bis der Renault hinter den Birken verschwindet, und geht dann schnell ins Haus. Es ist der 21. Oktober 1960.

Bis zur Grenze ist es nicht weit. Ein Zöllner mit steifem Hut und Stehkragen hebt den rot-weißen Schlagbaum<sup>1</sup>, ein zweiter grüßt militärisch, und gemeinsam sehen sie dem schwarzen Renault hinterher. Am Straßenrand steht ein großer blauer Wegweiser, auf dem in weißer Schrift „Paris“ steht.

Noch immer ist es früh am Morgen. Die Platanen links und rechts der Straße werfen lange Schatten westwärts auf die abgemähten Weizenfelder, der Mais ist feucht vom Tau, und weit hinten treibt ein Bauernbub Kühe auf die Weide. Im Innern des Wägelchens dröhnt und scheppert es, das Steuerrad vibriert, und das Bild im Rückspiegel ist verzerrt. Die junge Frau fährt so schnell der Motor eben kann. Sie ist glücklich. [...]

Die Sonne steigt höher, die Schatten in den Alleen werden kürzer. Am Mittag fährt die junge Frau auf den Parkplatz eines Restaurants und stellt ihr Wägelchen zwischen zwei gewaltigen Lastwagen ab. Vor der Eingangstür hängen bunte Plastikstreifen und versperren die Sicht ins Lokal. Sie schiebt sie zur Seite und tritt ein. Sie ist die einzige Frau im

Lokal; an den Tischen sitzen Männer mit stark behaarten Unterarmen. Sie reden miteinander, und höflich bemühen sich alle, die junge Frau nicht ungebührlich anzustarren. Sie setzt sich an einen freien Tisch. Der Wirt kommt und nimmt die Bestellung auf.

Dann fragt er: „Na, Mademoiselle, wohin fahren Sie denn, so ganz alleine?“

„Nach Paris.“

„Ah, Paris! Wie lange bleiben Sie da?“

„Nur eine Nacht. Dann geht’s weiter nach England. Ich besuche einen Englischkurs in Oxford.“

„Studentin?“

„Lehrerin. Ich bilde mich weiter.“

„Das ist gut, Mademoiselle, das ist gut.“ Der Wirt kehrt zurück in die Küche, um Mademoiselle einen gemischten Salat zu bereiten. [...] Sie zieht ein Buch aus der Handtasche, legt es vor sich auf den Tisch und schaut nicht mehr auf, bis der Salat kommt.

Bevor die Männer ihren Kaffee ausgetrunken haben, ist der kleine Renault schon wieder auf der Straße. Die Bäume werfen jetzt nur noch ganz kurze Schatten, und über dem Teer flimmert es wie im Sommer. Dann werden die Schatten wieder länger und zeigen nordostwärts. Aber bevor der erste Schatten den Horizont berührt, lässt die junge Frau den letzten Baum hinter sich und fährt in Paris ein. Auf dem Boulevard Saint-Michel fragt sie einen Polizisten nach einem bestimmten Hotel. Sie fährt hin und hat Glück: Gleich vor dem gläsernen Entrée ist ein Parkplatz frei. Sie geht hinein, spricht mit der Dame an der Rezeption und erhält sofort einen Zimmerschlüssel.

Der Hoteldiener holt die Koffer aus dem Wagen und geht voran die Treppe hoch. In ihrem Zimmer staunt die junge Frau über die Höhe des Fensters, das von der Decke bis knapp über den Boden reicht. Sie öffnet es, lehnt sich hinaus über das verschnörkelte gusseiserne Geländer, sieht hinunter ins emsige Treiben auf der Straße und hoch hinaus über die Dächer der großen Stadt und zündet ihre zweite Zigarette an.

Zerfließend geht die Sonne unter, die Nacht kommt. Die junge Frau hat sich gewaschen und einen leichten Sommerrock angezogen. Jetzt streift sie ihr weißes Strickjäckchen über, wirft einen prüfenden Blick in den Spiegel, hebt Handtasche und Zimmerschlüssel vom Bett auf und geht hinaus. [...]

An einer Ecke kauft sie ein paar Ansichtskarten und setzt sich ins nächste Café. Sie hat Vater versprochen, sich gleich am ersten Tag zu melden - nicht anzurufen, das wäre Geld-

95 verschwendung, aber doch eine Karte zu schreiben. Sie bestellt die erste Cola ihres Lebens, kramt den Federhalter aus der Handtasche und nimmt eine Ansichtskarte vom Stapel. Geschwind schreibt sie die Adresse und „Lieber Papa, liebe Mama“; dann stockt sie und beißt auf dem Füller herum.

100 Jemand spricht sie an. „Verzeihung, Mademoiselle. Wie ich sehe, haben Sie da einen ordentlichen Stapel Ansichtskarten. Wenn Sie eine entbehren könnten, würde ich Ihnen gerne ein paar Zeilen schreiben.“ Sie sieht den Mann an. Jung ist er, wahrscheinlich jünger als sie, und er kann unter seinen Augenbrauen hervorschauen wie James Dean<sup>2</sup>. Das findet die junge Frau etwas lächerlich, aber immerhin trägt er keinen schwarzen Rollkragenpullover, sondern ein weißes Hemd und eine unglaublich schmale Krawatte. Groß und schlank ist er, und er spricht betont deutlich und langsam, damit sie ihn verstehen kann. Der junge Mann gefällt ihr. Sie reicht ihm eine Karte und den Füller. Er schreibt drei Zeilen, gibt ihr alles zurück, steht auf und verabschiedet sich: „Morgen um diese Zeit werde ich hier auf Sie warten. Auf Wiedersehen, Mademoiselle.“ Und bevor die junge

115 Frau antworten kann, dass sie in vierundzwanzig Stunden längst unterwegs nach England sein wird, vielleicht schon auf der Fähre oder jenseits des Ärmelkanals, ist der junge Mann im Strom der Menschen verschwunden.

Immer an dieser Stelle der Geschichte huscht ein frivoles<sup>3</sup>

120 Lächeln über das altersfältige Mündchen meiner Mutter. „Dein Vater hat unglaubliches Glück gehabt“, fährt sie dann

jeweils fort, „ich hatte ihn am nächsten Morgen doch längst vergessen. Aber es regnete ziemlich stark, mir graute vor der Autofahrt, und so entschied ich mich, noch einen Tag in

125 Paris zu bleiben. Ich lief den ganzen Tag im Louvre umher, und als ich abends zurück ins Hotel ging, führte mein Heimweg zufällig an jenem Café vorbei. Es war der pure Zufall, wie gesagt; dein Vater saß in der ersten Reihe, aber ich übersah ihn geflissentlich. Der eingebildete Laffe<sup>4</sup> hätte

130 sonst womöglich geglaubt, dass ich seinetwegen gekommen sei. Erst hat er nach mir gerufen und dann ist er hinter mir hergerannt, ich hörte seine Schritte und überlegte, ob ich weglaufen oder auf ihn warten sollte - da hielt ein Bus gerade neben mir, der Schaffner lächelte mich an wie ein rettender Engel und hielt mir die Hand hin, um mich auf die Plattform hochzuziehen. Ich zögerte einen Augenblick, eine Sekunde nur horchte ich auf die näherkommenden Schritte - da fuhr der Bus an, und eine sanfte Hand legte sich auf meine Schulter. Einen Monat später war ich immer noch in Paris und schwanger“ – an dieser Stelle wird Mamas Lächeln jedes Mal wehmütig – „und ich habe bis heute keinen Fuß auf britischen Boden gesetzt. Und Englisch kann ich auch kein Wort.“

140 „Mama“, sage ich dann immer, „jetzt verrate mir doch endlich: Was hat Papa auf die Ansichtskarte geschrieben?“ Und hier wird ihr Lächeln zu einem triumphierenden Strahlen. „Mein Sohn, das geht dich rein gar nichts an. Nur so viel: Es war etwas Schönes. Etwas sehr, sehr Schönes.“

Alex Capus: Etwas sehr, sehr Schönes, in: Günter Stolzenberger (Hg.): Das Herbstlesebuch, München 2012, S. 13-18.

**Teil I: Lesen****1. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.**

4 P

a) Die junge Frau startet ihre Reise im

- Sommer.  
 Herbst.  
 Frühling.  
 Winter.

c) Die junge Frau ist

- Autorin.  
 Lehrerin.  
 Reiseleiterin.  
 Studentin.

b) Die junge Frau möchte zu einer Weiterbildung nach

- Basel.  
 Marseille.  
 Paris.  
 Oxford.

d) Die junge Frau bleibt wegen \_\_\_\_\_ eine Nacht länger in Paris.

- einer Autopanne  
 einer Ausstellung  
 des schlechten Wetters  
 einer wichtigen Verabredung

**2. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.**

2 P

a) „ungebührlich“ (Z. 50) bedeutet hier

- fordernd.  
 beleidigend.  
 unangemessen.  
 amüsiert.

b) „geflißentlich“ (Z. 129) bedeutet hier

- absichtlich.  
 fleißig.  
 schreckhaft.  
 böswillig.

**3. a. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?**

2 P

Der ältere Mann

- A** küsst die junge Frau zum Abschied auf beide Wangen.  
**B** verstaut das Gepäck der jungen Frau im Kofferraum.  
**C** wartet, bis das Auto der jungen Frau nicht mehr zu sehen ist.  
**D** hat für sein Alter eine durchtrainierte Figur.

**Kreuze die richtige Antwort an.**

- Nur A und B stehen im Text.  
 Nur A und C stehen im Text.  
 Nur B und D stehen im Text.  
 Nur C und D stehen im Text.

**b. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?**

2 P

Die junge Frau

- A beginnt ihre Reise an einem Nachmittag.
- B fragt nach dem Weg zu ihrem Hotel.
- C fährt möglichst langsam, um ihr Auto zu schonen.
- D macht nur eine kurze Pause, um etwas zu essen.

**Kreuze die richtige Antwort an.**

- Nur A und B stehen im Text.
- Nur A und C stehen im Text.
- Nur B und D stehen im Text.
- Nur C und D stehen im Text.

**4. Die Textstelle „..., der Schaffner lächelte mich an wie ein rettender Engel ...“ (Z. 134) enthält einen Vergleich. Erkläre die Bedeutung dieses Stilmittels an dieser Textstelle.**

3 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**5. Nenne vier unterschiedliche Reaktionen der Protagonistin auf den jungen Mann.**

4 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



8. a. Der erste Teil der Erzählung (vgl. Z. 1- 118) hat einen auktorialen Erzähler. Belege dies anhand von zwei Aspekten der folgenden Definition.

2 P

Aspekte des auktorialen Erzählers\*  
Der auktoriale Erzähler wird als allwissend bezeichnet, weil er alles sieht und weiß. Er blickt von einer Außenperspektive auf die Geschichte und hat damit eine zeitliche und räumliche Distanz zum Geschehen.  
Er kennt alle Details über die Protagonisten und mischt sich häufig mit Kommentaren in das Geschehen ein. Deshalb wirkt die auktoriale Erzählsituation oft berichtend.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

b. Erläutere, wie sich das Erzählverhalten ab Zeile 119 ändert.

2 P

---

---

---

---

---

---

c. Arbeite zwei inhaltliche Veränderungen heraus, die mit dem geänderten Erzählverhalten einhergehen.

4 P

---

---

---

---

---

---

---



## Teil II: Schreiben

### Teil II.A: Textproduktion (Wahlaufgabe)

Wähle eine der drei folgenden Aufgaben aus und bearbeite sie.

a) Erzählung

Erzähle die Geschichte des Kennenlernens aus der Sicht des jungen Mannes.  
Du benötigst einen eigenen Anfang und ein eigenes Ende.  
Gehe dabei auf die Gedanken und Gefühle sowie die Hoffnungen und möglichen Ängste des jungen Mannes ein.

**oder**

b) Bericht

Die Abschlussklassen veranstalten einen Kennenlerntag für die neuen 5. Klassen.  
Berichte für die Homepage deiner Schule von dieser Veranstaltung.  
Gehe dabei unter anderem auf den Ort, die Dauer, den Ablauf sowie die Aktivitäten ein.

**oder**

c) Argumentation

In vielen Medien werden die Auswirkungen des Reisens auf das Klima diskutiert.  
Argumentiere das Für und Wider von klimafreundlichem Reisen mit der Bahn.

**Dein Text (Erzählung oder Beschreibung oder Bericht) wird wie folgt bewertet:**

	Punkte
Aufbau/Inhalt (z. B. Überschrift, Einleitung, Hauptteil, Schluss/„roter Faden“)	24
Sprachangemessenheit (Wortschatz, Satzbau, Ausdruck)	12
Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)	4
<b>Summe</b>	<b>40</b>

**Teil II.B: Sprachliche Richtigkeit**

1. **Markiere und berichtige die zwölf Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler im Text. Du darfst nicht mehr als zwölf Fehler markieren. Notiere die korrekte Schreibung und fehlende Kommas jeweils unter der fehlerhaften Stelle. Der Text enthält keine Fehler zur Getrennt- und Zusammenschreibung. Eigennamen sind korrekt geschrieben.**

6 P

**Beispiel:**

Nachdem die Wanderer an der Berghütte angekommen waren, ruhten sie sich aus und

*fehlendes Komma*

schaute sich den ~~sonnenuntergang~~ an.

*Sonnenuntergang*

Die Wärme und das Licht der Sonne sind mit dafür verantwortlich, dass es auf der Erde leben

gibt. Doch die Sonne sorgt auch für ein Phänomen, das eine wunderschöne Saite hat -

gleichzeitig aber auch sehr gefährlich sein kann. Damit sind geomagnetische Stürme gemeint:

Sie können beeindruckende Polarlichter auf der Erde verursachen ein Sonnensturm kann

jedoch auch für große Schäden auf unserem Planeten sorgen.

Ein Sonnensturm sorgte in der Nacht vom 13. auf den 14. März 2022 nicht nur für

Polarlichter im hohen Norden: Die Polarlichter waren bis nach Deutschland sichtbar, wie

zahlreiche Bilder in sozialen Medien zeigten.

Polarlichter entstehen, wenn die Sonne hochenergetische Teilchen ausschleudert, die die

Erdatmosphäre treffen. Dort werden Sauerstoff- oder Stickstoffatome angeregt und beginnen

zu läuchten. Dieses Phänomen geschieht in einer Höhe von etwa 100 Kilometern, dann sind

---

auf der Erde Polarlichter zu sehen. Je nach Intensität scheinen die grünen und roten

---

Polarlichter regelrecht über den Beobachtenden zu „tanzen“, der Anblick ist spektakulär.

---

In der Regel sind Polarlichter nur in der Nähe der Pole zu sehen weil das Magnetfeld der Erde

---

die geladenen Teilchen, die die Sonne ausgeschleudert hat, dorthin ablenkt. Bei besonders

---

starken Sonnenstürmen kann das Polarlicht jedoch auch in mittleren Breiten - und unter

---

Umständen auch in Deutschland zu sehen sein.

---

Nach: <https://www.fr.de/wissen/polarlichter-deutschland-sehen-sonnensturm-wunderschoen-aurora-borealis-nordlicht-polarlicht-91412782.html>  
(abgerufen am 22.03.2022).

**2. Groß- oder Kleinschreibung?**

**In vier der folgenden Sätze befindet sich jeweils ein falsch geschriebenes Wort. Kreise die falsch geschriebenen Wörter ein.**

**Hinweis: Du darfst nicht mehr als vier Wörter einkreisen.**

4 P

- a) *Eines morgens beschloss sie, sich endlich an das Reparieren ihres Mofas zu wagen.*
- b) *Der ordentlichste Mensch ist sie nicht, ihr Bruder ist viel ordentlicher als sie.*
- c) *Daher brauchte sie ein Viertel des Tages, um alles nötige zu finden.*
- d) *Um das Suchen künftig zu verkürzen, sortierte sie ihre Werkzeuge bis zum Mittag.*
- e) *Dabei fand sie ein paar gute Schraubenschlüssel, die sie lange vermisst hatte.*
- f) *Sie zog das Paar Schuhe und die alte Hose an, die für solche Arbeiten geeignet sind.*
- g) *Sie wusste, sie war selbst Schuld daran, dass das Vorbereiten so lange gedauert hatte.*
- h) *Aber alles Bedauern half nichts, denn für den Ausflug ins Grüne brauchte sie das Mofa.*
- i) *Es hatte sie vor zwei Jahren Tausend Euro gekostet, die Hälfte ihres Ersparnen.*
- j) *Um Viertel nach eins in der Nacht war sie fertig und konnte endlich schlafen gehen.*

**3. „das“ oder „dass“?**

**Bestimme die Wortart und notiere die richtige Schreibweise. Schreibe die entsprechenden Buchstaben der Wortart in die Klammern hinter den Lücken: Konjunktion (K), bestimmter Artikel (A), Relativpronomen (R) oder Demonstrativpronomen (D).**

5 P

**Beispiel:**

Ich glaube, das (A) Fahrrad, das (R) du dir gewünscht hast, ist ausverkauft.

Karl Friedrich von Drais kam zuerst auf die Idee, \_\_\_\_ ( ) zwei Räder bei einem Fortbewegungsmittel ausreichen könnten. Das Laufrad konnte über \_\_\_\_ ( ) Vorderrad gelenkt werden, so wie auch beim späteren Fahrrad.

\_\_\_\_ ( ) war nicht leicht, denn bei der Fortbewegung mit dem Laufrad ergab sich die Schwierigkeit, gleichzeitig mit den Füßen für den Antrieb zu sorgen und die Balance zu halten. Hinzu kam, \_\_\_\_ ( ) viele Wege und Straßen damals viel weniger befestigt waren als heute. \_\_\_\_ ( ) das eine Menge Hindernisse für das Benutzen des Laufrades sind, ist wohl jedem klar.

Nach: <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/2962.html> (abgerufen am 17.03.2021).

4. **Forme die folgenden Sätze jeweils in die Aktiv- oder Passivform um.**  
**Die vorgegebene Zeitform und die inhaltliche Aussage des Satzes müssen beibehalten werden.** 5 P

Aktiv	Passiv
	Ein Kartenspiel wird mit mehreren Personen gespielt.
Nachdem man die Karten ausgeteilt hat, legt man nacheinander eine passende Karte ab.	
	Ohne passende Karte wird eine neue Karte vom Stapel gezogen.
Man muss alle Karten ablegen.	

## Text 2

## Putzen ohne Reue (Jan Abele)

**Die Reinigungsindustrie verspricht grüne Sauberkeit für zu Hause - und verschmutzt die Umwelt. Täglich gelangen tonnenweise giftige Haushaltschemikalien ins Abwasser. Gibt es saubere Alternativen?**

5 Angesichts der Versprechen müssten Wasserflöhe Luftsprünge machen vor Freude: Allzweckreiniger enthalten „naturbasierte Inhaltsstoffe“, Chlorreiniger werben mit „grüner Frische“. Egal ob Toilettenstein oder Scheuermittel: Kaum eine Produktverpackung kommt noch ohne Begriffe

10 wie „Natur“, „Umwelt“ und „Recycling“ aus. „Alles totale Nullaussagen“, urteilt Umweltberater Tristan Jorde von der Verbraucherzentrale Hamburg. Das gestiegene Umweltbewusstsein in der Gesellschaft treibe die Hersteller zu Marketinghöchstleistungen an, wohl wissend, dass Behauptungen wie „umweltfreundlich“ oder „naturbasierend“ rechtlich nicht geschützt sind. Gleiches gelte, wenn Reiniger aufgrund ihrer recycelbaren Verpackung angepriesen werden: „Recyclingfähig ist ja im Prinzip alles, wenn ich nur genug Aufwand treibe - ob das ökologisch

20 sinnvoll ist, ist eine ganz andere Frage“, sagt Jorde. Ein weiterer, aus seiner Sicht sehr ärgerlicher Trend seien Parfümstoffe, die beim Putzen Natürlichkeit suggerieren. Zitrus-, Kräuter- oder Blumenaromen, künstlich im Labor nachgebaut und ohne jede Reinigungswirkung, bilden neben Tensiden und Bleichmitteln eine zusätzliche Umweltbelastung. Zwar gelangen Haushaltschemikalien in der Regel nicht direkt ins Grundwasser, sondern über die Kanalisation in die Klärwerke. Dort werden sie aber meist nicht vollständig entfernt, sodass Spurenschadstoffe in Flüsse und Meere

30 fließen. „Ab einer gewissen Konzentration an Giftstoffen sterben essenziell wichtige Organismen wie Bakterien, Algen oder Wasserflöhe massenhaft ab“, sagt Jorde. Dabei seien Wasserflöhe nicht nur unverzichtbar für die Reinigung des Wassers, sondern auch wichtiger Teil der Nahrungskette.

Duftstoffe sind aber auch für den Menschen sehr problematisch: „Wir haben ständig mit Beschwerden von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu tun, die nach dem Putzen über Hautausschläge oder Schleimhautreizungen klagen“, erzählt Tristan Jorde. Das tut der Nachfrage nach WC- und Allzweckreinigern, die mit Maiglöckchenduft oder dem Aroma einer „Ozeanbrise“ für sich werben, aber offenbar keinen Abbruch. Laut Umweltbundesamt bilden die den Düften zugrunde liegenden Stoffe mittlerweile den zweit-

45 höchsten Anteil an den mehr als eine halbe Million Tonnen Chemikalien aus Wasch- und Reinigungsmitteln, die in Deutschland jährlich durch private Haushalte ins Abwasser gelangen. Nur Tenside kommen noch deutlich häufiger vor. Ein Rückgang dieser Chemikalienbelastung ist nicht zu erwarten: 2020 stieg der Umsatz für Reinigungsmittel nach

50 Angaben des Industrieverbands Körperpflege und Waschmittel gegenüber 2019 um rund 18 Prozent auf 1,3 Milliar-

den Euro, für Geschirrspülmittel um 15,1 Prozent auf 900 Millionen. Wenn mehr Menschen sich öfter zu Hause aufhalten wie während der Pandemie, wird eben auch mehr geschrubbt und gewienert.

Um Gesundheitsschäden zu vermeiden, empfiehlt Jorde, beim Blick auf die Produktrückseiten Ausschau nach besonders allergenen Duftstoffen wie etwa Citral, Farnesol und Linalool zu halten. Zudem rät er - ohne einen Anflug von Ironie, eine Lupe beim Einkaufen mitzuführen. Denn so groß und bunt die Anpreisungen vermeintlicher Natürlichkeit auf den Vorderseiten der Produkte stehen, so klein werden die Hersteller bei der gesetzlichen Deklaration ihrer

60 Inhaltsstoffe. Laut CLP-Verordnung („Classification, Labeling, Packaging“) müssen Warnsymbole aufgedruckt werden, sobald schädliche Inhaltsstoffe eine bestimmte Konzentration übersteigen. Die kleine Raute mit dem Ausrufezeichen, die vor Gesundheitsgefahren warnt, ist auf

70 konventionellen Reinigern fast ausnahmslos zu sehen. Anders verhält es sich mit dem Zeichen „umweltgefährdend“, das einen toten Fisch mit abgestorbenem Baum zeigt. Hier sind die Grenzwerte so großzügig bemessen, dass kaum ein Reiniger unter die Kennzeichnungspflicht fällt. Selbst aggressive Toilettenreiniger, die im Kleingedruckten warnen, Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung zu schädigen, müssen dieses Warnzeichen nicht führen.

Also: Beim Einkauf die Augen zusammenkneifen und die Inhaltsstoffe durchgehen: Wenn dort von Chlor, Bleichmitteln wie Natriumperborat, von Tensiden auf Erdölbasis und synthetischen Konservierungsstoffen die Rede ist: Finger weg. Tenside zum Beispiel, die mittlerweile „biologisch abbaubar“ sein müssen, gelten bereits als „abgebaut“, wenn nach vier Wochen noch vierzig Prozent der Substanz nach-

85 weisbar sind. Hinter Polystyrol, Polyacrylat, Polyurethan und Polyethylen verbirgt sich Mikroplastik. Für Tristan Jorde zeigt sich in der langen Zutatenliste weniger das Ergebnis ausgeklügelter Forschung als eher eine Art Chemikalien-Resterampe: „Wir finden dort oft Abfallprodukte der

90 Chemieindustrie, da wird zusammengeschüttet, was gerade billig zu bekommen ist.“ Industriealkohol oder Hypochlorit sei in Massen besonders günstig. „Dann kommt noch ein Duft drauf und fertig.“ Jordes Faustregel: „Wenn ein Putzmittel mehr als fünf Inhaltsstoffe braucht, von denen man mindestens zwei nicht kennt, zurück ins Regal damit.“

Olga Witt, Bloggerin, Buchautorin und Gründerin des Vereins „Zero Waste Köln“, plagt sich mit solchen Inhaltslisten gar nicht erst ab. Sie reinigt mit minimalen Mitteln – und maximalem Erfolg. Zusammen mit Mann und Kindern lebt

100 sie seit fast zehn Jahren ressourcenschonend und hat mittlerweile eine treue Community um sich versammelt, die sie regelmäßig mit Tipps versorgt. „Wenn mein Mann oder ich sauber machen, dann meist nur mit Wasser. Reinigungsmittel kommen erst hinzu, wenn es wirklich nötig ist.“ Anfangs

105 war sie selbst überrascht; wie viele Flecken sich ohne einen  
Tropfen Reinigungsmittel mit einem feuchten Lappen rück-  
standsfrei entfernen lassen - auch Fett könne man oft allein  
mit heißem Wasser beseitigen. Dabei sei Vorbeugung sinn-  
voll: Wer nach dem Duschen die nassen Fliesen und Arma-  
110 turen sofort trocken wische, benötige später keinen Reini-  
ger gegen Kalkflecken. Werde das Geschirr- nach dem  
Kochen direkt abgespült, sei der Aufwand geringer als bei  
getrockneten Rückständen. Und wenn doch mal intensivere  
Putzen notwendig wird, dann greift die Familie auf  
115 klassische Putzmittel zurück: Zitronensäure gegen Kalk,  
Kernseife, Waschsoda oder Natron gegen Fett und Schmutz.  
Bei der Dosierung empfiehlt Olga Witt das Prinzip des  
„Sinerschen Kreises“. Der Chemiker Herbert Sinner ver-  
trat die Theorie, dass für ein optimales Reinigungsergebnis  
120 die Kombination aus Zeit, Mechanik, Temperatur und Che-  
mie entscheidend ist. Wer weniger Reinigungsmittel neh-  
men möchte, müsse an anderer Stelle entsprechend mehr  
einsetzen: „Länger und kräftiger schrubben zum Beispiel  
oder heißes statt kaltes Wasser oder eben länger einwirken  
125 lassen“, erklärt Witt.

Der Einsatz selbst gemixter Reinigungsmittel birgt die Ge-  
fahr, dass die Anwender weniger sparsam damit umgehen -  
was aus der Natur komme, könne der Natur nicht schaden,  
wenn es über das Abwasser dahin zurückgelange, ist die  
130 Vermutung. Doch auch solche Abbauprozesse belasten die  
Gewässer und können zu Sauerstoffmangel führen. Deshalb  
ist ein vorsichtiger Umgang mit Hausmitteln wie Essig, So-  
da und Natron geboten. Und auch Reiniger mit Öko-Kenn-  
zeichnungen wie dem Blauen Engel oder der Euroblume,

135 dem EU-Umweltzeichen, sind bei Überdosie-  
rung kontraproduktiv - unbedingt die Anleitung beachten.  
Mit dem „Nature Care Product“-Siegel (NCP) und Ecocert  
gehen zwei - allerdings wenig verbreitete - Prüfzeichen bei  
Reinigungsmitteln noch einmal deutlich über die Öko-An-  
140 sprüche der bekannteren Kennzeichen hinaus.

Noch bis in die Siebzigerjahre war die Bildung von  
Schaumteppichen auf Flüssen und Seen keine Seltenheit.  
Ursache waren Tenside wie Tetrapropylenbenzolsulfonat  
(TPS). Durch schärfere gesetzliche Regelungen und die  
145 technische Aufrüstung der Kläranlagen ging die Tensid-  
belastung in den Gewässern deutlich zurück Ein Grund zum  
Aufatmen ist das laut Verbraucherschützer Tristan Jorde  
aber nicht: „In den Reinigern mögen weniger umwelt-  
schädliche Stoffe zu finden sein als früher, doch die gesetz-  
150 lichen Bestimmungen sind noch immer viel zu zahnlos.“ Er  
fordert EU-weit einen vorsorgenden Schutz vor gefährli-  
chen Chemikalien. Seit 2007 werden in der sogenannten  
„Reach“ Verordnung hochgiftige Stoffe aufgenommen, die  
europaweit nicht mehr verwendet werden dürfen. „Die  
155 Beweislast liegt aber nicht beim Hersteller, sondern der  
Gesetzgeber muss erst wissenschaftlich nachweisen können,  
dass ein Inhaltsstoff zum Beispiel krebserregend ist, das  
dauert oft Jahre.“ Und wenn der Stoff dann verboten werde,  
ziehe die Industrie einfach einen vergleichbaren aus dem  
160 Ärmel und das Spiel beginne von Neuem.

Das Gute ist: Man muss das Spiel nicht mitspielen und  
kann, wie Olga Witt, alles in den Einkaufsregalen lassen,  
was der Natur und den Menschen schadet.

Jan Abele: Putzen ohne Reue, in: greenpeace magazin (Heft 5) 2021, S. 88-91.

**Teil I: Lesen****1. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.**

4 P

a) *Tristan Jorde arbeitet*

- beim Umweltbundesamt
- in der Reinigungsindustrie
- bei den Hamburger Klärwerken
- in einer Verbraucherzentrale

c) *Als allergieauslösende Duftstoffe gelten zum Beispiel*

- Polystyrol und Polyurethan.
- Hypochlorit und Soda.
- Citral und Farnesol.
- Tetrapropylbenzolsulfonate.

b) *Chemikalien aus Reinigern gelangen*

- in großen Mengen über Haushalte direkt ins Grundwasser.
- in Spuren über die Klärwerke in Flüsse und Meere.
- ungefiltert über die Kanalisation in Flüsse und Seen.
- dank technischer Aufrüstung nicht in den Ökokreislauf.

d) *Olga Witt vertraut beim Putzen in erster Linie auf*

- kaltes oder heißes Wasser.
- das Öko-Siegel Blauer Engel.
- klassische Putzmittel wie Natron.
- das umweltverträgliche Linalool.

**2. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.**

2 P

a) *„Das tut der Nachfrage ... keinen Abbruch.“ (Z. 40 ff.) bedeutet hier, dass die Nachfrage*

- abrupt eingestellt wird.
- überraschend stark steigt.
- nicht weniger wird.
- Schaden nimmt.

b) *„ausgeklügelt“ (vgl. Z. 88) bedeutet hier*

- gut durchdacht.
- äußerst unklug.
- geheim durchgeführt.
- offen kommuniziert.

3. a) Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

2 P

Die Reinigungsindustrie

- A profitierte 2020 finanziell von einem veränderten Putzverhalten.
- B empfiehlt die ausführliche Beachtung des „Sinnerschen Kreises“.
- C setzt sich seit 2007 für die europaweite „Reach“-Verordnung ein.
- D verwendet besonders billige Abfallprodukte der Chemieindustrie.

**Kreuze die richtige Antwort an.**

- Nur A und B stehen im Text.
- Nur A und D stehen im Text.
- Nur B und C stehen im Text.
- Nur C und D stehen im Text.

b) Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

2 P

Tenside

- A belasten fließende Gewässer seit den Siebzigerjahren immer stärker.
- B können zu sichtbaren Verunreinigungen auf Gewässern führen.
- C sorgen für einen guten Duft in Reinigungs- und Körperpflegeprodukten.
- D gelten als abgebaut , wenn nach vier Wochen noch 40 Prozent nachweisbar sind.

**Kreuze die richtige Antwort an.**

- Nur A und B stehen im Text.
- Nur A und C stehen im Text.
- Nur B und D stehen im Text.
- Nur C und D stehen im Text.

4. Nenne und belege drei Merkmale eines journalistischen Textes, die dieser Artikel aufweist.

3 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

5. Die Zeile 60 f. enthält eine Parenthese. Erkläre dieses Stilmittel und seine Wirkung an dieser Textstelle. 3 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

6. Die Zeile 81 f. enthält eine Ellipse. Erläutere dieses Stilmittel und seine Wirkung an dieser Textstelle. 3 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

7. Nenne drei negative Aspekte von künstlichen Parfüm- oder Duftstoffen in Reinigungsmitteln. 3 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

8. a. „... die gesetzlichen Bestimmungen sind noch immer viel zu zahllos.“ (Z, 151 f.)  
Erkläre, was mit dieser Aussage gemeint ist.

3 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

b. Stelle anhand von zwei Textbeispielen unterschiedliche Strategien dar, mit denen  
Verbraucherinnen und Verbraucher manipuliert werden.

6 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

9. a. Erläutere anhand einer Textstelle, warum man die Inhaltsstoffe eines Reinigungsmittels  
auch dann genau prüfen sollte, wenn keine Warnsymbole aufgedruckt sind.

2 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

b. Der Text trägt den Titel „Putzen ohne Reue“.

Arbeite anhand von zwei Textstellen zwei Maßnahmen für umweltverträgliches Putzen heraus. 4 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

10. Umweltschutz: Bisher wussten wir nicht, was wir taten. Jetzt tun wir nicht, was wir wissen.“  
(Henriette Hanke)

Begründe, inwieweit der zweite Teil der Aussage auf den Text zutrifft. 3 P

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Teil II: Schreiben

### Teil II.A: Textproduktion (Wahlaufgabe)

Wähle eine der drei folgenden Aufgaben aus und bearbeite sie.

a) Erzählung

Erzähle von einem Erlebnis, das eine Person dazu bringt, sich für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu engagieren.

**oder**

b) Bericht

Eine Schule ist im Rahmen eines Wettbewerbs als „Hessische Umweltschule“ ausgezeichnet worden. Berichte für die Homepage von der Preisverleihung.

Gehe dabei auf das Engagement und die Projekte der Schule ein, durch die sie die Auszeichnung erhalten hat, und berichte auch über den Ablauf der Verleihung.

**oder**

c) Argumentation

Argumentiere das Für und Wider eines neuen Unterrichtsfaches zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

**Dein Text (Erzählung oder Bericht oder Argumentation) wird wie folgt bewertet:**

	Punkte
Aufbau/Inhalt (z. B. Überschrift, Einleitung, Hauptteil, Schluss / „roter Faden“)	24
Sprachangemessenheit (Wortschatz, Satzbau, Ausdruck)	12
Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)	4
<b>Summe</b>	<b>40</b>

## Teil II.B: Sprachliche Richtigkeit

1. **Markiere und berichtige die zwölf Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler im Text. Du darfst nicht mehr als zwölf Fehler markieren. Notiere die korrekte Schreibung und fehlende Kommas jeweils unter der fehlerhaften Stelle. Der Text enthält keine Fehler zur Getrennt- und Zusammenschreibung. Eigennamen sind korrekt geschrieben.**

6 P

**Beispiel:**

Nachdem die Wanderer an der Berghütte angekommen waren, ruhten sie sich aus und

*fehlendes Komma*

schaute sich den ~~sonnenuntergang~~ an.

*Sonnenuntergang*

Die Wärme und das Licht der Sonne sind mit dafür verantwortlich, dass es auf der Erde leben

gibt. Doch die Sonne sorgt auch für ein Phänomen, das eine wunderschöne Saite hat -

gleichzeitig aber auch sehr gefährlich sein kann. Damit sind geomagnetische Stürme gemeint:

Sie können beeindruckende Polarlichter auf der Erde verursachen ein Sonnensturm kann

jedoch auch für große Schäden auf unserem Planeten sorgen.

Ein Sonnensturm sorgte in der Nacht vom 13. auf den 14. März 2022 nicht nur für

Polarlichter im hohen Norden: Die Polarlichter waren bis nach Deutschland sichtbar, wie

zahlreiche Bilder in sozialen Medien zeigten.

Polarlichter entstehen, wenn die Sonne hochenergetische Teilchen ausschleudert, die die

Erdatmosphäre treffen. Dort werden Sauerstoff- oder Stickstoffatome angeregt und beginnen

zu läuchten. Dieses Phänomen geschieht in einer Höhe von etwa 100 Kilometern, dann sind

---

auf der Erde Polarlichter zu sehen. Je nach Intensität scheinen die grünen und roten

---

Polarlichter regelrecht über den Beobachtenden zu „tanzen“, der Anblick ist spektakulär.

---

In der Regel sind Polarlichter nur in der Nähe der Pole zu sehen weil das Magnetfeld der Erde

---

die geladenen Teilchen, die die Sonne ausgeschleudert hat, dorthin ablenkt. Bei besonders

---

starken Sonnenstürmen kann das Polarlicht jedoch auch in mittleren Breiten - und unter

---

Umständen auch in Deutschland zu sehen sein.

---

Nach: <https://www.fr.de/wissen/polarlichter-deutschland-sehen-sonnensturm-wunderschoen-aurora-borealis-nordlicht-polarlicht-91412782.html>  
(abgerufen am 22.03.2022).

**2. Groß- oder Kleinschreibung?**

**In vier der folgenden Sätze befindet sich jeweils ein falsch geschriebenes Wort. Kreise die falsch geschriebenen Wörter ein.**

**Hinweis: Du darfst nicht mehr als vier Wörter einkreisen.**

4 P

- a) *Eines morgens beschloss sie, sich endlich an das Reparieren ihres Mofas zu wagen.*
- b) *Der ordentlichste Mensch ist sie nicht, ihr Bruder ist viel ordentlicher als sie.*
- c) *Daher brauchte sie ein Viertel des Tages, um alles nötige zu finden.*
- d) *Um das Suchen künftig zu verkürzen, sortierte sie ihre Werkzeuge bis zum Mittag.*
- e) *Dabei fand sie ein paar gute Schraubenschlüssel, die sie lange vermisst hatte.*
- f) *Sie zog das Paar Schuhe und die alte Hose an, die für solche Arbeiten geeignet sind.*
- g) *Sie wusste, sie war selbst Schuld daran, dass das Vorbereiten so lange gedauert hatte.*
- h) *Aber alles Bedauern half nichts, denn für den Ausflug ins Grüne brauchte sie das Mofa.*
- i) *Es hatte sie vor zwei Jahren Tausend Euro gekostet, die Hälfte ihres Ersparnen.*
- j) *Um Viertel nach eins in der Nacht war sie fertig und konnte endlich schlafen gehen.*

**3. „das“ oder „dass“?**

**Bestimme die Wortart und notiere die richtige Schreibweise. Schreibe die entsprechenden Buchstaben der Wortart in die Klammern hinter den Lücken: Konjunktion (K), bestimmter Artikel (A), Relativpronomen (R) oder Demonstrativpronomen (D).**

5 P

**Beispiel:**

Ich glaube, das (A) Fahrrad, das (R) du dir gewünscht hast, ist ausverkauft.

Karl Friedrich von Drais kam zuerst auf die Idee, \_\_\_\_ ( ) zwei Räder bei einem Fortbewegungsmittel ausreichen könnten. Das Laufrad konnte über \_\_\_\_ ( ) Vorderrad gelenkt werden, so wie auch beim späteren Fahrrad.

\_\_\_\_ ( ) war nicht leicht, denn bei der Fortbewegung mit dem Laufrad ergab sich die Schwierigkeit, gleichzeitig mit den Füßen für den Antrieb zu sorgen und die Balance zu halten. Hinzu kam, \_\_\_\_ ( ) viele Wege und Straßen damals viel weniger befestigt waren als heute. \_\_\_\_ ( ) das eine Menge Hindernisse für das Benutzen des Laufrades sind, ist wohl jedem klar.

Nach: <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/2962.html> (abgerufen am 17.03.2021).

4. **Forme die folgenden Sätze jeweils in die Aktiv- oder Passivform um.**  
**Die vorgegebene Zeitform und die inhaltliche Aussage des Satzes müssen beibehalten werden.** 5 P

Aktiv	Passiv
	Ein Kartenspiel wird mit mehreren Personen gespielt.
Nachdem man die Karten ausgeteilt hat, legt man nacheinander eine passende Karte ab.	
	Ohne passende Karte wird eine neue Karte vom Stapel gezogen.
Man muss alle Karten ablegen.	